

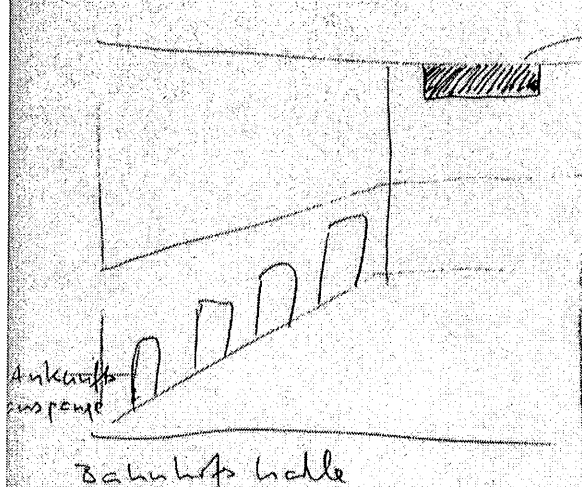
Interferenzen 5/71, Köln

'WELCOME FOR TWO'

Bahnhofsprojekt, 1970 (Peter Weibel)

(1971)

539



→ auf dem Plafond der Bahnhofs Halle ist ein dünnes Zinnblech zu befestigen. Diese Zinnblech ist mit dem Anspanne einer 400 Volt - 100/sec - Generator zu verbinden.

Dieser Apparat erzeugt elektro-statische Induktion

überall im Raum, auch im Gehirn der aufzunehmenden Person.

Die 10 Schwingungen pro Sekunde (10/sec) ist die Frequenz der Hirnwellen des Alpha Rhythmus

Da die Interferenz dieser Schwingungen ist es möglich, ~~gerade~~ direkt im Gehirn ohne das Intermedium von Sinnesorganen, Nerven, etc. zu empfangen, meist unempfindlicher Natur.

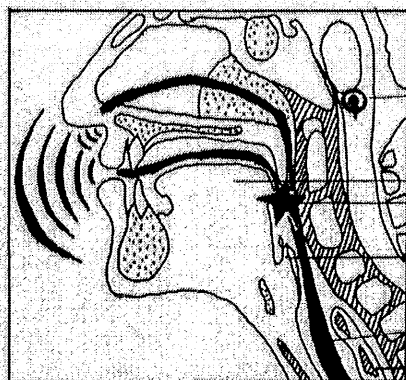
'TONFILM' von Valie Export (1969)

Material: menschlicher Kehlkopf, photoelektrischer Verstärker, lichtempfindlicher Widerstand.

ein photoelektrischer Widerstand wird in die Stimmlitze (Glottis) eingebaut, einoperiert, und mit einem lichtempfindlichen Widerstand verbunden, der an der Außenhaut unterhalb des Ohres angebracht wird. Der photoelektrische Verstärker regelt die Lautstärke, besteht viel Licht, kommt viel Strom in den Verstärker, ist die Lautstärke sehr groß. Bei wenig Licht umgekehrt.

Dieser Live Tonfilm läuft so ab, daß die Leute zu Mittag fürchterlich schreien - als Nebeneffekt der übermäßigen Glottisreizung treten auf enorme Speichelbildung, Darmkrämpfe etc. - bei zunehmender Dämmerung wird die Stimmlage der Nation gedämpft.

'Tonfilm' bietet ein lebensvolles Panorama frühmorgendlichen Zirkens, mittäglichen Gesabbers und Geschreis und absoluter Nachtruhe. Verständigung wird möglich über 10000 Meter, das Geheimnis verschwindet (Abends nicht sprechbar, mittags bloßes Geschrei)..... auch dies eine neue Strategie der Kommunikation!



photozelle, an hautoberfläche

zunge
photoelektrischer verstärker
epiglottis

luft aus den lungen desophagus